Fuldaer „Scalare“ starten mit neuen Konzept: Natur- und Artenschutz als Hauptanliegen

Die Mitglieder der Jugendgruppe des Fuldaer Aquarien- und Terrarienvereins „Scalare“ werden langsam erwachsen und wirken inzwischen als aktive Beckenpfleger in der Ausstellung oder im Vorstand mit. Für die Verantwortlichen ein guter Grund, das Thema Jugendarbeit mit neuen Ideen anzugehen und interessante Angebote rund um das Thema Aquaristik und Terraristik zu schaffen: Schließlich hängt der Fortbestand eines Vereins davon ab, ob junge Leute nachkommen und das erhalten, was die älteren Generationen geschaffen habe.

Vor gut einem Jahr hat sich in dem Fuldaer Verein eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich dem Thema Jugendarbeit angenommen hat. Schnell war den Beteiligten klar, dass die klassische Gruppenstunde, wie sie viele Jahre erfolgreich praktiziert wurde, so nicht mehr funktioniert. Unterschiedliche Interessen und Altersunterschiede sind hier die Hauptursachen. Die heutige Generation der Kinder und Jugendlichen ist eine andere, als die vor zehn oder fünfzehn Jahren; beeinflusst von der Digitalisierung und dem Laufe der Zeit. Informationen können gezielt im Internet abgefragt werden und so muss man schon gut überlegen, wie man sich aufstellt.

Bei dieser Frage haben sich die Fuldaer „Scalare“ u.a. an Vereinen orientiert, die eine erfolgreiche Jugendarbeit leisten und viele Gespräche mit Betreuern und Verantwortlichen geführt. Entscheidend waren allerdings die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen, also der Zielgruppe. So wurde das neue Konzept konkreter, dass aus folgenden zwei Säulen besteht:

Zukünftig wird sich die Jugendgruppe einmal im Monat samstags treffen. Der Vormittag wird dann thematisch von unterschiedlichen Vereinsmitgliedern (den „Experten“) vorbereitet. Es werden aquaristische und terraristische Themen angeboten. Natürlich darf auch der Natur- und Artenschutz nicht zu kurz kommen – schließlich befindet sich das Vereinsgelände, der Tümpelgarten, inmitten der Fuldaauen, einem Areal mit beeindruckender Flora und Fauna. Die Tatsache, dass künftig bei der Jugendarbeit eine ganze Reihe von Mitgliedern unterstützen und die Termine vorbereiten, entlastet die Jugendwarte ungemein. Jeder, der Freude an der Nachwuchsarbeit im Verein hat, kann mitmachen. Das monatliche Treffen erfährt auf diese Weise immer eine neue Motivation. Die Jugendwarte kommen mehr in die Rolle des Koordinators und Ansprechpartners. Die Kinder haben so auch eher die Chance, Mitglieder des Vereins kennenzulernen und sich in die Gemeinschaft zu integrieren.

Entscheidend bei der Neuausrichtung sind neben den genannten Terminen die individuellen Angebote, die zweite Säule des Konzepts. Hier will der Verein versuchen, die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen und das nötige Wissen vermitteln. Interessiert sich beispielsweise ein Mädchen oder ein Junge für Süßwassergarnelen, wird der Kontakt zu dem entsprechenden Beckenpfleger in der Aquarien- und Terrarienausstellung hergestellt. Das hat in der Vergangenheit schon gut funktioniert. Damit löst man sich stark von der klassischen Gruppenstunde, zumal die Kinder und Jugendlichen unterschiedlichen Alters sind und die Interessen stark auseinander gehen.

Mit der Unterstützung der lokalen Medien fand zur Neuausrichtung der Jugendgruppe eine Infoveranstaltung im Tümpelgarten statt, zu der viele Kinder mit ihren Eltern gekommen sind. Bei guten Gesprächen konnten weitere Erkenntnisse gewonnen werden und der Verein blickt in Punkto Jugendarbeit optimistisch nach vorne.

Zugute kam dem Fuldaer Verein dabei, dass die Ausstellung jährlich von ca. 40 Kindergartengruppen und Schulklassen besucht wird. Die meisten Jugendlichen aus der Region kennen also den Tümpelgarten und erzählen von dem Gesehenen und Erlebten zu Hause. Wichtig war bisher auch, dass sich der Verein z.B. den Ferienspielen unterschiedlicher Organisationen geöffnet hat und dadurch viele Kontakte knüpfen konnte. Ein solches Konzept funktioniert allerdings nur dann, wenn sich ausreichend Freiwillige finden. Das klappt bei den „Scalaren“ gut.

Natürlich ändern sich die Interessen vieler Jugendlicher im Laufe der Zeit und so muss akzeptiert werden, wenn nur ein geringer Prozentsatz im Verein bleibt. Entscheidend ist jedoch, dass man immer wieder die Strukturen überdenkt und sich neu aufstellt, mit den Kindern und Eltern im Gespräch bleibt, denn die Zeiten ändern sich. Der Fuldaer Aquarien- und Terrarienverein hofft nun, dass der Neuaufbau der Jugendgruppe gelingt. Weitere Informationen zur Jugendarbeit und den geplanten Themen finden sich auf der Webseite des Vereins www.scalare-fulda.de in der Rubrik „Jugendgruppe“.

Text und Foto: Sven Haustein